

**Thema: Advent**  
**Sehnsucht – Auszug – Beistand**

**Autor: Felix Scherrer**

---

Advent<sup>1</sup>

Wir warten auf die Ankunft Gottes,  
 – damals vor gut 2000 Jahren bei der Geburt Jesu,  
 – heute in unserem Inneren,  
 – am Ende der Zeiten in Herrlichkeit.

O Gott, komm mir zu Hilfe,  
 Herr, eile mir zu helfen.<sup>2</sup>

Ehre sei dem Vater und dem Sohne \*  
 und dem Heiligen Geiste.  
 Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*  
 und in Ewigkeit. Amen.

Meine Seele wartet auf meinen Herrn,  
 mehr als Wächter auf den Morgen.<sup>3</sup>

Wir warten auf die Ankunft eines geliebten Menschen,  
 – wie wird es sein, wenn der erwartete Mensch kommt?

Manchmal werden Erwartungen nicht erfüllt. Wir sind enttäuscht, unbefriedigt. Und das nächste Mal erwarten wir wieder das Unerfüllbare. Sehnsucht kommt auf.

### **Advent – Sehnsucht – Feiern**

Im Advent feiern wir unsere Sehnsucht.

Im Feiern erfährt diese Sehnsucht eine positive Funktion.

**Ü** Übung: Einen Moment still sitzen, gar nichts tun, in mich hineinhorchen:

- Worauf warte ich eigentlich?
- Wonach sehne ich mich?
- Was könnte mein Leben erfüllen?
- Was fehlt mir?

Im Advent stellen wir uns der Realität des **Jetzt**. Ich betrachte das **Erfüllte**, das **Unerfüllte** und zugleich meine **Sehnsucht**.

Es ist ein Einsehen und Bekennen: meine Sehnsucht ist so gross, nichts und niemand kann sie mir erfüllen.

Wenn wir einen Menschen lieben und die Begegnung eine tiefe Geborgenheit und Liebe schenkt, klingt darin ein berührendes Geheimnis an.

Und mit dem Erleben von Erfüllung tauchen wiederum Sehnsüchte auf. Wir erahnen eine Geborgenheit und Liebe, die noch tiefer ist, als die, die wir im Jetzt erfahren können. Eine Sehnsucht nach endgültiger Geborgenheit steigt auf: sich in die Arme eines anderen fallen lassen und für immer angenommen sein, angekommen, daheim.

Ü Übung: Ich zünde eine Kerze an, halte an und betrachte das Licht.

Wärme, Lebendigkeit, Ankommen, Gehaltensein – und die Sehnsucht danach.

Im Advent schaue ich an all meine Enttäuschungen. Ich habe mehr erwartet, im Beruf, in Beziehungen zu Menschen, vom Leben. Das ist gut so. Das Nicht-Erfüllte hat dieselbe Daseinsberechtigung wie das Erfüllte. Beides gehört zum Leben mit dazu und erfährt wertneutral Beachtung.

Die beiden Pole – erfüllt und unerfüllt – bildend ein Spannungsfeld, welches sich nicht auflösen lässt – aber es lässt sich betrachten.

Im Betrachten des **Spannungsfeldes** wird mein Blick, meine Sehnsucht gelenkt auf noch etwas anderes, auf Gott, die Schöpferinstanz – darin im Jetzt eine Ahnung von Ruhe werden kann.

### Sehnsucht – Sucht

Wer sich seine Sehnsucht selbst beruhigen will, der braucht immer mehr Erfolge, Genuss, Zuwendung, Liebe. Er überfordert damit sich selbst und die Menschen, von denen er dies erwartet.

Viele können die Sehnsucht – das Spannungsfeld von erfüllt und unerfüllt – nicht aushalten. Sie müssen diese zustopfen. So wird ihre Sehnsucht zu Sucht.

Ich werde süchtig:

- weil ich Angst habe vor der Lücke, die die Sehnsucht in mir aufdeckt;
- weil ich Angst habe, den Lebens-Raum zu ertasten, welcher die Lücke freigibt.

### Auszug – Raumerweiterung – Beistand

Nicht die Umstände, nicht andere Menschen, nein, ich selbst mit meiner eigenen Schutzinstanz definiere den Zaun meines Lebens. In der Adventszeit wage ich bewusst über den Zaun meines gesicherten Lebensraumes zu schauen. Der Blick in das Land der Verheissung – für das was im Leben jetzt möglich ist – lässt in mir die Sehnsucht wachsen auszuziehen und mich nicht im Gewohnten, Vertrauten und Bekannten für immer einzurichten.

Wo ich mich entscheide auszuziehen den Lebensraum zu erweitern – mich unsicher und blind fühlend, meine Angst wie ein Kind an die Hand nehmend – und dahinein Gottes, des Heilandes Jesus Christus Beistand erbitte – da erblüht die Wüste in meinem Herzen. Mitten in der Leere wird ein Quell aufbrechen und mich lebendig machen. Wie ein Tau, der sich vom Himmel niederlässt und die Erde fruchtbar macht.

**Wesentliche Inhalte sind in dieser Online-Version ausgeblendet.**

**Der vollständige Artikel kann in gedruckter Form unter [www.ctl.ch](http://www.ctl.ch) bei dem Link *Bestellen* angefordert werden – kostenlos.**

Wir singen:<sup>4</sup>

O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß;  
 Im Tau herab, o Heiland, fließ.  
 Ihr Wolken, brecht und regnet aus,  
 Den König über Jakobs Haus.  
 O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,  
 Dass Berg und Tal grün alles werd.  
 O Erd, herfür dies Blümlein bring,  
 O Heiland, aus der Erden spring.

«Und ich will die Blinden auf einem Weg gehen lassen, den sie nicht kennen,  
 auf Pfaden, die sie nicht kennen, will ich sie schreiten lassen.

Die Finsternis vor ihnen will ich zum Licht machen und das Holperige zur Ebene.»<sup>4</sup>

Bei dir ist die Quelle des Lebens.  
 In deinem Lichte schauen wir das Licht.<sup>5</sup>

Ehre sei dem Vater und dem Sohne \*  
 und dem Heiligen Geiste.  
 Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*  
 und in Ewigkeit. Amen.

So begleite uns mit seinem guten Segen,  
 der Dreifaltige und gute Gott,  
 der Vater und  
 der Sohn Jesus Christus und  
 der Heilige Geist.  
 Amen. ▪

#### Anmerkungen

<sup>1</sup> Advent, lat. Ankunft; Adventus Domini, Ankunft des Herrn.

<sup>2</sup> Ps 70,2 Introitus der Vigil und Laudes,

<sup>3</sup> Ps 130,6 im Benediktinischen Antiphonale.

<sup>4</sup> Lied: O Heiland, reiß die Himmel auf;

Text: Friedrich Spee, 1591-1635, aus Düsseldorf. Er war ein deutscher Jesuit und wurde bekannt als Kritiker der Hexenprozesse und auch als Kirchenlieddichter.

Melodie: Rheinfelsisches Gesangbuch, Augsburg 1666. KKG 302, RKG 361.

<sup>5</sup> Jes 42,16

Literatur: Heilendes Kirchenjahr; Anselm Grün OSB, Michael Reepen OSB; Abtei Münsterschwarzach; Vier-Türme-Verlag, 1985.

#### Lesen Sie auch:

CTL THEMA Nr. 73 / 2014, Advent: Jammertal - Sehnsucht - Trost.

Darin habe ich abgebildet und ausgelegt das Lied:

„O Heiland, reiss die Himmel auf“.

Auf Wunsch sende ich Ihnen diese Ausgabe gerne zu.

#### Kopieren, Zitieren und Weiterverwenden von CTL THEMA

---

Es freut uns natürlich, wenn Sie aus CTL THEMA Gedanken entnehmen, Texte zitieren und für Ihr eigenes Arbeiten nutzen. Auch Sie legen Wert darauf, dass geistiges Eigentum (Text, Musik, Software, Bilder) gewürdigt und nicht missbraucht wird. Beim Zitieren (Gedanken oder Wortlaut) bitte immer vollständig referenzieren (die Quellenangabe «CTL Bern» beispielsweise ist ungenügend).

Copyright © 2019 CTL Bern

Die unveränderte Weitergabe des ausgedruckten Textes im privaten Bereich ist gestattet. Gerne senden wir Ihnen eine beliebige Anzahl einer ungekürzten Ausgabe in gedruckter Form kostenlos zu.

Kopieren und Erfassen von CTL THEMA – auch auszugsweise – ist nicht gestattet. Weiterverwendung im Internet – ausser Verlinkung auf diese Seite – oder in Print bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung.

#### Spenden

---

Wir sind für KlientInnen und PatientInnen in schwierigen finanziellen Situationen auf Spenden angewiesen. Vielen Dank für Ihren Beitrag.

Staatlich als gemeinnützig anerkannt, können Sie Spenden an die CTL bei den Steuern unter Vergabungen in Abzug bringen.

Spenden Konto: 30-4629-3  
IBAN: CH31 0900 0000 3000 4629 3  
Konto Name: CTL Bern